Presseschau vom 05.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter https://alternativepresseschau.wordpress.com/ *erreichbar.*

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg
Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, die Streitkräfte der Donbass-Republiken sind mit Unterstützung der russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen antirussischen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. …
https://kurz.rt.com/2tg9

Timofei Sergeizew: **Ukraine – ein Sakralopfer des Westens, um weiteren Krieg gegen Russland zu entfachen**
Opfer auf dem Altar des Breitfrontenkrieges gegen Russland sollte dem Westen die Ukraine sein. Und sei ein "Rückfluss" der Kämpfe auf russisches Territorium Stand heute auch fast unmöglich: Man meint wohl, Krieg gegen Russland auch ohne Vertreter führen zu können und zu müssen. …
https://kurz.rt.com/2us8

Anton Gentzen: **Irgendwann platzt der Kragen: Wie weit reicht die Geduld der Russlanddeutschen?**
Spätaussiedler und andere aus Russland stammende Migranten sind derzeit in Deutschland bislang ungekannten Anfeindungen und Diskriminierung ausgesetzt. Die Sanktionen der EU

und der Bundesregierung treffen nicht Wladimir Putin, sie treffen einfache Menschen, darunter auch vier bis fünf Millionen deutscher Staatsangehöriger. Wie lange kann das gut gehen? …
https://kurz.rt.com/2urr

Gert Ewen Ungar: **Die EU ist als friedenspolitisches Projekt gescheitert**
Im Jahr 2012 bekam die EU den Friedensnobelpreis. Die Entwicklungen seitdem entlarven die EU jedoch als imperialistisches Projekt, das jetzt, an seine Grenze gekommen, Krieg und Konfrontation auf dem europäischen Kontinent fördert. …
https://kurz.rt.com/2uta

abends/nachts:

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:30 am 4.3.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.
Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner **12-mal das Feuer auf unser Territorium** unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern **eröffnet**.
Unter Beschuss gerieten die Gebiete von 10 Ortschaften der Republik.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung. **Ein Zivilist wurde verletz**t.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Die Einheiten der Volksmiliz der DVR setzen die Maßnahmen zur Befreiung der Ortschaften der Donezker Volksrepublik von den ukrainischen Besatzern fort.
Bei erfolgreichen Angriffshandlungen in Richtung Wolnowacha haben die Einheiten der Volksmiliz der DVR sieben T-64-BW-Panzer auf den Positionen der 54. mechanisierten Brigade entdeckt und eingenommen.
Die unter dem Ansturm der verbündeten Kräfte abziehenden Einheiten der Besatzer verstecken sich weiter hinter dem Rücken friedlicher Bürger.
Die Überreste der Kämpfer der 53. Brigade haben nach dem Verlassen von Wolnowacha Artillerie und Technik in der Nähe von Wohnhäusern in Krasnaja Poljana stationiert. Der Stab und der vorläufige Stationierungspunkt der Nationalisten befindet sich im Gebäude des Kindergartens Nr. 2 in der Uliza Lenina 58.
Die Maßnahmen zur Blockade von Mariupol sind vollständig abgeschlossen, die Befreiung von Wolnowacha geht weiter.
Für alle Einwohner von Mariupol, die zeitweilig an einen sicheren Ort gehen wollen, haben die Streitkräfte der Russischen Föderation gemeinsam mit den Einheiten der Volksmiliz der DVR einen **humanitären Korridor organisiert** und garantieren die Sicherheit in östlicher Richtung auf der M23 Mariupol – Nowoasowsk.
Alle Einwohner werden mit medizinischer Behandlungen und den nötigsten Dingen versorgt werden und im weiteren auf das Territorium der Russischen Föderation begleitet werden.
Wer wenden uns ein weiteres Mal an die ukrainischen Offiziere, Soldaten und Unteroffiziere! Sie können Ihr Leben erhalten, wenn sie sich freiwillig davon Abstand nehmen, sich an Kampfhandlungen zu beteiligen. Legen Sie die Waffen nieder und nutzen sie den humanitären Korridor.

Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und die Oligarchen zu riskieren.
Unter Bedingungen härtester Kämpfe leistet die Volksmiliz der DVR weiter der Zivilbevölkerung Hilfe. Und Risiko für das eigene Leben bringen unsere Verteidiger Zivilisten durch die humanitären Korridore unter Bedingungen nicht endenden Beschusses der Artillerie des Gegners. Soldaten der Volksmiliz haben gemeinsam mit nicht gleichgültigen Einwohnern der Republik die Lieferung von Lebensmittelpaketen in die befreiten Ortschaften Pischtschewik, Gnutowo und Talakowka organisiert.
Selbstlosigkeit und Mut – das ist etwas, was die Soldaten der Russischen Föderation und der Donezker Volksrepublik von den ukrainischen Nationalisten unterscheidet.

21:10 de.rt.com: **"Irreversibler Schaden für deutsch-russische Beziehungen": Maria Sacharowa zum Zertifizierungs-Stopp von Nord Stream 2**
In einer Stellungnahme bedauerte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, den Beschluss des Bundeskanzlers Olaf Scholz, die Zertifizierung der Erdgasleitung Nord Stream 2 zu stoppen. Sie sagte:
"Die Entscheidung der Bundesregierung, die Zertifizierung der Ostseepipeline Nord Stream 2 zu stoppen, halten wir für völkerwirtschaftsrechtlich nicht hinnehmbar und unwürdig. Wir sind der Auffassung, es mit einem klassischen Präzedenzfall zu tun zu haben, bei dem ein privatwirtschaftliches Projekt als politische Waffe gegen uns genutzt wird, was der kollektive Westen allgemein und das offizielle Berlin insbesondere Moskau so gern vorwerfen."
Die Bundesregierung habe inkonsequent gehandelt und das Projekt als Druckmittel gegen Russland eingesetzt, beklagte Sacharowa. Sie warf Berlin vor, nicht in der Lage zu sein, "das Politische vom Wirtschaftlichen zu trennen". Die Diplomatin fügte hinzu:
"In diesem Zusammenhang möchten wir festhalten, dass die Entscheidung Berlins, das Projekt zu stoppen, den deutsch-russischen Beziehungen, die ohnedies in den letzten Jahren – und nicht durch unser Verschulden – keineswegs ungetrübt geblieben sind, einen irreversiblen Schaden zufügt. Die Verantwortung für die illegitimen Handlungen, die das Ansehen Deutschlands als eines zuverlässigen außenwirtschaftlichen Partners in Frage stellen, wird vollauf von der deutschen Seite getragen."
Während Sacharowa Nord Stream 2 als "Geisel einer künstlichen Verknüpfung mit anderen politischen Vorgängen" betrachtete, warnte sie zudem vor einem rapiden Anstieg der Gaspreise auf dem europäischen Markt als "unausweichlicher" Folge des Verzichts auf das Projekt. Zugleich erklärte die russische Außenamtssprecherin aber auch, dass Russlands Haltung zur Energiezusammenarbeit mit der Bundesrepublik und der EU trotz des Pipeline-Aus insgesamt unverändert bleibe.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6222743a48fbef77c66e4893.jpg

7:44 (5:44) kp.ru: **NI nannte die Weigerung von 35 Ländern, die antirussische Resolution der UNO zu unterstützen, ein alarmierendes Zeichen für die Vereinigten Staaten**
Die globale antirussische Koalition bei der UNO, die von den Vereinigten Staaten geschaffen wurde, steht vor großen Problemen. Diese Meinung wurde in einem Artikel für The National Interest von einem Experten für internationale Fragen, Ted Carpenter , geäußert.
Der Analyst bewertete die Abstimmung der UN-Generalversammlung über eine Resolution, in der die Russische Föderation aufgefordert wird, die militärische Sonderoperation in der Ukraine einzustellen und Truppen abzuziehen, die am vergangenen Mittwoch, dem 2. März 2022, stattfand. Gleichzeitig gibt es in dem Text keinen einzigen direkten Appell an die offiziellen ukrainischen Behörden. Auch die Situation der Einwohner des Donbass und die Aggression gegen die DVR und LVR werden nicht ausdrücklich erwähnt. Es gibt keine Aussagen über den illegalen Putsch in der Ukraine, der 2014 stattfand.
Es sei daran erinnert, dass 141 Staaten für die Resolution gestimmt haben, fünf dagegen. Besonders macht Carpenter in seinem Artikel auf die große Zahl der Enthaltungen aufmerksam.
Russland hatte am Morgen des 24. Februar 2022 eine Militäroperation in der Ukraine gestartet. Präsident Wladimir Putin sagte, sein Ziel sei es, "Bürger zu schützen, die seit acht Jahren Missachtung und Völkermord durch das Kiewer Regime ausgesetzt sind".

vormittags:

6:27 t.me/snanews_de: **Slowakei wird keine Flugzeuge an die Ukraine übergeben**
„Wir können nicht einen so wichtigen Teil des Schutzes unseres Luftraumes ohne angemessenen Ersatz (an ein anderes Land) übergeben“, sagte die Pressesprecherin des slowakischen Verteidigungsministeriums, Martina Koval-Kakascikova, vor Journalisten.
Zuvor hatte der Pressedienst der ukrainischen Streitkräfte behauptet, dass Bulgarien, Polen und die Slowakei 70 Kampfflugzeuge Kiew zur Verfügung stellen würden.

8:01 t.me/snanews_de: **Die Wartung von Nord Stream 2 ist im Falle einer Insolvenz der Betreibergesellschaft nicht gefährdet, teilte das Wirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern mit.**
In der Ausschließlichen Wirtschaftszone Deutschlands sei das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) zuständig, für die Anlandestation in Lubmin sowie die Pipeline innerhalb der 12-Meilen-Zone das Bergamt in Stralsund, teilte das Ministerium am Freitag in Schwerin mit. Das Bergamt geht den Angaben zufolge davon aus, dass die deutsch-russische Pipeline sicher ist und keine Maßnahmen angeordnet werden müssen.

https://cdn4.telesco.pe/file/i6f8yQddXzriZqpCgoTsUSqylXi57OHD8DdlEMpQpNK-bQFH9a50i9jr7ilUiFUsM3rP2TVveSDZ2Eynu5FIIf4jckh23lY-PbiIg_hgOqwzdUwkgKEc_EbJmO_ns92oEIlW1n8NidT3XsPowEGUw2Wfw2rp9raROHIPj41Foq78R1qu-D_wPmVnWdsX7QvpgJgJlTXmqX7ADxrR90JxU4A0zctq-ankJZnXquye9Pu345sgRWFPmLReuR2jhdtm31AKSolV71is9DVfiij__AUlUZt5TjwPxFz66p95Z1PJlADmUXmnnhG7N3kQbmIPA25fmnw-KU6Y5lC7Jfluww.jpg

8:25 de.rt.com: **Kiew: NATO wird für ihre Schwäche bezahlen**
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat am Freitag das NATO-Bündnis scharf kritisiert, weil es sich geweigert hat, eine Flugverbotszone über der Ukraine einzurichten. Er erklärte:
"Die NATO hat wissentlich der Entscheidung zugestimmt, den Luftraum über der Ukraine nicht zu schließen. Wir glauben, dass die NATO-Länder selbst ein Narrativ geschaffen haben, wonach die angebliche Sperrung des Luftraums über der Ukraine eine direkte Aggression Russlands gegen die NATO provozieren würde."
Er beschuldigte die Allianz, dass in der Ukraine Menschen deswegen sterben würden.
Selenskij beklagte sich auch über den allgemeinen Mangel an Hilfe seitens des Bündnisses, das lediglich eine kleine Treibstofflieferung für das Land genehmigen konnte:
"Alles, was die Allianz heute tun konnte, war die Bereitstellung von etwa 50 Tonnen Dieselkraftstoff für die Ukraine über ihr Beschaffungssystem."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/62230e69b480cc65960eb93f.jpg

8:35 de.rt.com: **Russland eröffnet humanitären Korridor aus Mariupol – DVR-Milizsprecher Bassurin: Ukrainisches Militär hält Menschen in der Stadt fest, bisher nur fünf Selbstevakuierte**
Das russische Militär hat am Samstag ab fünf Uhr morgens einen Feuerstopp im Gebiet der umzingelten Städte Mariupol und Wolnowacha im Südosten der Ukraine erklärt und humanitäre Korridore für die Bewohner eröffnet – und dies der Presse gemeldet. Die eigentliche Eröffnung der humanitären Korridore sowie ihr genauer Verlauf seien mit der ukrainischen Seite abgesprochen worden.
*I*ndes beklagte Sprecher der Volksmiliz der Volksrepublik Donezk Eduard Bassurin, dass aus Mariupol Stand zehn Uhr sich lediglich fünf Menschen sich auf diesem Wege selbstevakuiert hätten – eine dreiköpfige Familie und weitere zwei Personen. Die ukrainischen bewaffneten Formationen halten die Zivilisten in Mariupol fest und lassen sie nicht heraus, so Bassurin: "Wir unsererseits tun alles menschlich Mögliche – es liegt an der anderen Seite, die die Menschen gewaltsam in Mariupol festhält."
Derweil ist die Lage der Zivilisten in der Stadt katastrophal, erinnert der Milizionär: "An die fünf, sechs Tage schon haben viele Ortsteile keine Fernwärme, kein Licht und kein fließend Wasser – und von Lebensmitteln schweige ich gleich lieber, weil es in den Geschäften keine Lebensmittel mehr gibt."
Aus umgebenden Ortschaften hätten sich derweil insgesamt 247 Menschen zu temporären Aufnahmeeinrichtungen selbstevakuiert, so der Milizsprecher.
RIA Nowosti meldet allerdings mit Verweis auf die Stadtverwaltung von Mariupol, der Feuerstopp sei ab 10 Uhr (8:00 Uhr MEZ) morgens (und bis 17 Uhr abends) vereinbart worden, während die Evakuierung der Stadtbewohner ab 12 Uhr Mittags losgehen soll.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/6223118bb480cc65d03fc1ac.jpg
(Diese Menschen konnten Mariupol verlassen, noch bevor die ukrainischen Streitkräfte in der Stadt ein gewaltsam durchgesetztes Ausfahrverbot verhängten. Zentrum für provisorische Flüchtlingsaufnahme in einer Mittelschule des Dorfes Mitkowo-Katschkari in der Volksrepublik Donezk. 04. März 2022.) Alexei Kudenko / Sputnik

10:42 (8:42) novorosinform.org: **„Ich bin ein Absolutist der Meinungsfreiheit“: Elon Musk weigerte sich, russische Medien in StarLink zu blockieren**
Ein solcher Schritt sei nur mit vorgehaltener Waffe möglich, sagte der milliardenschwere amerikanische Ingenieur.
Er veröffentlichte eine solche Erklärung auf Twitter als Antwort auf eine Anfrage mehrerer

Regierungen, russisches Medienmaterial im Starlink-Netzwerk als Propaganda zu blockieren. "Wir werden das nicht tun, außer mit vorgehaltener Waffe. Tut mir leid, aber ich bin ein Absolutist der Meinungsfreiheit", schrieb Mr. Musk.
Auf die Aussage über den propagandistischen Charakter der russischen Medien antwortete Musk: „Alle Nachrichtenquellen sind teilweise propagandistisch, einige mehr als andere.“
Denken Sie daran, dass Ende letzten Jahres der ukrainische Satellit Sich-2-30 mit einer SpaceX-Rakete gestartet wurde, deren Produktion Elon Musk gehört. Die Übertragung hat jedoch nicht geklappt, die Kommunikation mit dem Satelliten ging fast unmittelbar nach dem Eintritt in die Umlaufbahn verloren.

https://novorosinform.org/content/images/03/29/40329_720x405.jpg

11:25 (9:25) sputnik.by: **Asowsche Kämpfer sprengten ein Haus in Mariupol: mehr als 200 Menschen unter den Trümmern**
Zuvor hatte das russische Verteidigungsministerium ein Regime der Ruhe in der Ukraine angekündigt und zwei humanitäre Korridore für die Bewohner von Mariupol und Wolnowacha eröffnet, die bis Samstag 17:00 Uhr in Betrieb sein werden.
Die Kämpfer von „Azow“ (einer in Russland verbotenen extremistischen Organisation) haben in Mariupol auf dem Meotida-Prospekt einen Sprengsatz gezündet, etwa 200 Menschen seien unter Trümmern im Keller, sagte das Oberhaupt der DVR Denis Pushilin, zitiert vom Telegram-Kanal RT .
Die meisten von denen, die sich unter den Trümmern des Gebäudes befinden, seien Frauen und Kinder, sagte Pushilin.
„Die Verwaltung von Mariupol kündigt einen Korridor nach Saporoschje an. Sie haben es erst kürzlich angekündigt. Nach unseren Informationen ist es dort äußerst unsicher. Daher ist es für uns äußerst problematisch, Verantwortung zu tragen, da es bereits nationalistische Bataillone gibt und Provokationen stattfinden Buchstäblich vor ein paar Minuten wurden die zuvor installierten Sprengsätze der Asowschen Militanten aktiviert, wodurch das Haus an der Adresse: Meotida-Prospekt 15/20, einstürzte. Unter den Trümmern sind derzeit bis zu 200 Menschen im Keller, die meisten von ihnen Frauen und Kinder. Deshalb müssen wir feststellen, dass dieser Korridor äußerst problematisch ist", sagte Puschilin auf Kanal Eins.

https://cdnn11.img.sputnik.by/img/07e6/03/05/1061081102_0:0:3273:1842_1920x0_80_0_0_2a8478f1f326d13b891b3f16905c212d.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 5.3.22 um 10:30 Uhr**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.
Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **20-mal das Feuer auf das Territorium** der Donezker Volksrepublik unter Einsatz von Mehrfachraketenwerfern BM-21 „Grad“, 152mm- und 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern **eröffnet**. Unter Beschuss gerieten 1**0 Ortschaften** der Republik.
Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung, **vier Zivilisten wurden verletzt, darunter ein Kind**. 5 Wohnhäuser und 2 Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Die Einheiten der Volksmiliz der DVR setzen die Maßnahmen zur Befreiung von Ortschaften der Republik von den ukrainischen Besatzern fort. In den letzten 24 Stunden wurden die Ortschaften Snamenowka, Solnetschoje und Priwolnoje unter Kontrolle gebracht Während erfolgreicher Angriffshandlungen in Richtung Wolnowacha wurden auf den ehemaligen Positionen der 53. Brigade persönliche Dinge, ideologische Literatur und eine Fahne des „Rechten Sektors“ entdeckt, was ein weiteres Mal die Unterstützung der Ideologie des Nazismus durch die ukrainischen Kämpfer bestätigt. Außerdem wurden auf den verlassenen Positionen **selbst gebaute Waffen gefunden**, darunter Mörser und Granatwerfer. Ich will anmerken, dass die genannten Waffen **mit denen identisch** sind, **die von IS-Kämpfern im fernen Osten genutzt werden**.
Während der Säuberung des Gebiet von explosiven Objekten wurden bei einem Umspannwerk und der zentralen Wasserleitung **selbstgebaute Sprengsätze gefunden, mit deren Hilfe die Kämpfer die Stromversorgung des Bezirks unterbrechen wollen**.
Die abziehenden Nationalisten versuchen, den Wasser- und Stromversorgungssystemen möglichst großen Schaden zuzufügen, ihr Ziel ist es, im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen.
Für alle zivilen Einwohner von Mariupol und Wolnowacha, die zeitweilig in einen sicheren Ort fahren wollen:

Die Streitkräfte der Russischen Föderation organisieren gemeinsam mit der Volksmiliz der DVR humanitäre Korridore und garantieren die Sicherheit auf folgenden Routen:
Für die Einwohner von Mariupol in östlicher Richtung auf der M23 Mariupol – Nowoasowsk.
Für die Einwohner von Wolnowacha auf der Straße Wolnowacha – Rybinskoje.
Ich will gesondert auf die Soldaten der Volksmiliz eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die Nationalisten ein Vorbild für zukünftige Generation sein und in die Geschichte eingehen werden.
Der stellvertretende Kommandeur eines Zugs der 100. Abteilung der Volksmiliz „Kupol“, Gardeoberfeldwebel Leonid Alexandrowitsch Smojar wurde in Bogdanowka bei Angriffshandlungen verletzt, aber kommandierte trotzdem weiter die Einheit und organisierte die koordinierte Arbeit der Einheit im Angriffskampf, er vernichtete selbst zwei Stück feindlicher Technik, darunter ein Schützenpanzer, was des erlaubte, den Gegner zu zerschlagen und Verluste unter dem Personal zu vermeiden.

12:57 (10:57) rusvesna.su: **Die Evakuierung aus Mariupol hat nicht begonnen – die ukrainischen Behörden nannten den Grund**
Um 12:30 Uhr (Moskauer Zeit) hatte die Evakuierung aus Mariupol (von wo die ukrainischen Behörden versprochen haben, heute bis zu 200.000 Zivilisten zu evakuieren) noch nicht begonnen.
Das Oberhaupt der DVR, Denis Puschilin, erklärte in der Sendung des Fernsehsenders Rossiya-24, dass bisher keine einzige Person Mariupol über den vereinbarten humanitären Korridor verlassen habe. Er wies auf die Schwäche des ukrainischen Militärs hin, das der Willkür nationalistischer Kämpfer nicht widerstehen könne.
Der Leiter der Besatzungsverwaltung des „Gebiets Donezk“, Pawel Kirilenko, sagte seinerseits, dass die Evakuierung aus Mariupol nicht beginnen könne, da die Kämpfe auf dem Weg in Richtung Saporoschje fortgesetzt würden und derzeit Verhandlungen über deren Beendigung im Gange seien.
Situation in Wolnowacha
Auch die Bewohner von Wolnowacha können das Kriegsgebiet nicht verlassen. Das Hauptquartier der Territorialverteidigung der DVR berichtet, dass die Kämpfer der BFU die Evakuierung von Zivilisten verhindern.
„Aus Nikolaewka und Nowy Swet im Gebiet Starobeschewsk wurden wurden 24 Zivilisten evakuiert, von denen vier Wolnowacha stammen. Letzteren zufolge gibt es in der Stadt, in der Jubiläumsstraße, in den Kellern der zerstörten Wohnhäuser Zivilisten, die nicht aus eigener Kraft herauskommen.
Die Kämpfer der bewaffneten Formationen der Ukraine leisten den Bedürftigen absichtlich nicht die notwendige Hilfe, damit sie Wolnowachs nicht verlassen“, teilte das Ministerium mit.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/stop_predpriyatiya.jpg

13:21 (11:21) iz.ru: **Die DVR veröffentlichte die Details der Explosion in Mariupol**
Die Explosion in Mariupol ereignete sich nach der Ankündigung der Öffnung humanitärer Korridore. Dies teilte am Samstag, dem 5. März, der Vertreter der Volksmiliz der Volksrepublik Donezk (DVR) Eduard Basurin mit.
„Ich möchte darauf hinweisen, dass das Haus in die Luft gesprengt wurde, nachdem wir angekündigt hatten, dass wir ab 10 Uhr Moskauer Zeit humanitäre Korridore für die Evakuierung der Zivilbevölkerung aus zwei Siedlungen öffnen würden: Wolnowacha und Mariupol“, sagte Basurin in Telegram.
Ihm zufolge bereitete das Asowsche Nationalistenbataillon einen Plan zur Vernichtung der Zivilbevölkerung in Mariupol vor.
Zuvor hatte DVR-Chef Denis Puschilin erklärt, Kämpfer des ukrainischen radikalen nationalistischen Asow-Bataillons hätten einen Sprengsatz auf dem Meotida-Prospekt in Mariupol gezündet. Nach seinen Angaben befinden sich derzeit 200 Menschen, darunter auch Kinder, unter den Trümmern im Keller. Puschilin präzisierte, dass die Stadtverwaltung einen humanitären Korridor in Richtung Saporoschje angekündigt habe.
Ebenfalls am Samstag sagte der offizielle Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkov, dass in Mariupol Militante von Asow und ein weiteres radikales nationalistisches Bataillon, Aidar, von Feuerstellungen in Krankenhäusern, Schulen und anderen Institutionen auf das DVR-Militär geschossen hätten, die in die Stadt eingedrungen seiseien. Ihm zufolge setzen die DVR-Truppen die Einkreisung um Mariupol verstärkt fort.
Am 4. März berichtete der Militärexperte Wladislaw Schurygin der Iswestija über den Beginn der Säuberung von Mariupol durch die Truppen der Russischen Föderation und der Volksrepubliken des Donbass, denen sich gut bewaffnete und ausgerüstete Kämpfer des Asowschen Regiments entgegenstellen. Dem Experten zufolge halten etwa 10.000 ukrainische Kämpfer Hunderttausende Stadtbewohner als Geiseln.
Am selben Tag sagte der Leiter des Nationalen Verteidigungskontrollzentrums der Russischen Föderation, Generaloberst Michail Misinzsew, dass sich im größten Teil des Territoriums der Ukraine eine katastrophale humanitäre Situation mit Tendenz zur Verschlechterung entwickelt habe. Ihm zufolge wird die schwierigste Situation in Kiew, Charkow, Sumy, Tschernigow und Mariupol beobachtet.

https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/900x506/public/news-2022-03/2022-03-04T082251Z_195066593_RC2AVS9HBPSJ_RTRMADP_3_UKRAINE-CRISIS-MARIUPOL-UGC.JPG.jpg

13:54 (11:54) novorosinform.org: **Der SBU eliminierte ein Mitglied der Verhandlungsgruppe aus der Ukraine**

Der Unterhändler Denis Kireew, der zuvor des Hochverrats angeklagt worden war, wurde in Kiew getötet.

Der ukrainische Abgeordnete Aleksandr Dubinskij gab die Ermordung eines Mitglieds der Verhandlungsgruppe aus der Ukraine, des Bankiers Denis Kireew, bekannt.

Laut der übermittelten Version ist Kireew sei eine Kreatur eines Verbündeten des ehemaligen Präsidenten Wiktor Janukowitsch, des Oligarchen Denis Kljuew.

"Wie kam er in die ukrainische Delegation für Verhandlungen mit den Besatzern - wollen Sie das wirklich aus dem Büro des Präsidenten erfahren?" schrieb Dubinskij.

Im Moment gibt es keine offizielle Bestätigung von Kireews Tod, die ukrainischen Sonderdienste kommentieren diese Aussage in keiner Weise.

https://novorosinform.org/content/images/03/39/40339_720x405.jpg

11:55 de.rt.com: **USA verlegen strategische Bomber an die Ostflanke der NATO**

Am Freitag hat das Pentagon strategische Bomber des Typs B-52 Stratofortress nach Deutschland und Rumänien entsandt, um angesichts der anhaltenden russischen Militäroperation in der Ukraine ein Zeichen der Stärke zu setzen.

Die Flugzeuge starteten von der RAF Fairford in Großbritannien und flogen nach Deutschland. Anschließend flogen sie nach Rumänien, wo sie an einer Übung teilnahmen.

General Jeff Harrigian, Befehlshaber der US-Luftstreitkräfte in Europa, erklärte, solche Bomberübungen "geben uns eine wichtige Gelegenheit, uns mit unseren Verbündeten und Partnern zu integrieren und zu trainieren, besonders in dieser schwierigen Zeit". Er hob hervor:
"Das gemeinsame Training stellt sicher, dass die Verteidigungskraft der NATO unübertroffen bleibt."

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/original/622340b348fbef79345c07fe.jpg

nachmittags:

12:20 de.rt.com: **Nordkorea testet erneut Rakete**
Pjöngjang sorgt mit einem Raketentest erneut für Unruhe in der Region. Der Start fällt zeitgleich mit dem Beginn des Volkskongresses in China zusammen. Darüber hinaus erfolgt der seit dem Jahresbeginn neunte Raketentest nur vier Tage vor der Präsidentenwahl in Südkorea.
Nordkorea hat durch einen Raketentest in der Region erneut für Unruhe gesorgt. Nach Angaben seiner Nachbarn Südkorea und Japan feuerte das Militär des Landes am Samstagmorgen eine ballistische Rakete in Richtung offenes Meer ab. Beide Länder warfen Nordkorea vor, durch solche Waffentests ihre Sicherheit zu bedrohen. Es war bereits der neunte nordkoreanische Raketentest seit Beginn des Jahres.
Die südkoreanischen Streitkräfte gaben bekannt, die Rakete sei in der Nähe der Hauptstadt Pjöngjang in Richtung Osten abgefeuert worden. Sie sei dann bei einer Flughöhe von bis zu 560 Kilometern etwa 270 Kilometer weit geflogen, bevor sie ins Meer gestürzt sei. Der Nationale Sicherheitsrat in Seoul erklärte, dies sei eine "ernste Zeit", in der die internationalen Spannungen wegen des Kriegs in der Ukraine eskalierten und in Südkorea die Präsidentenwahl bevorstehe. Der Rat rief die Führung des Nachbarlandes auf, davon Abstand zu nehmen, vier Tage vor der Präsidentenwahl in Südkorea weitere Spannungen zu schüren.
Der japanische Verteidigungsminister Nobuo Kishi sagte am Samstag, die jüngste nordkoreanische Testserie mit ballistischen Raketen sei absolut inakzeptabel. Damit bedrohe Nordkorea den Frieden und die Sicherheit Japans und der internationalen Staatengemeinschaft.
Zudem dürfte Nordkorea mit seinem Verhalten seinen traditionellen Verbündeten China irritiert haben, wo am selben Tag die Plenarsitzung des Volkskongresses begann. Erst am

vergangenen Sonntag hatte Pjöngjang nach einer vierwöchigen Pause seine Raketentests wieder aufgenommen. Einen Tag später sprach es von einem wichtigen Test für die Entwicklung eines Erdbeobachtungssatelliten. Es sollten demnach Kameras für einen neuen Aufklärungssatelliten überprüft werden.
UN-Resolutionen verbieten Nordkorea die Erprobung ballistischer Raketen, die je nach Bauart auch einen Atomsprengkopf tragen können. Das Land ist wegen seines Raketen- und Atomprogramms harten internationalen Sanktionen unterworfen. Experten spekulieren seit längerem, Nordkorea könnte auch den Ukraine-Konflikt ausnutzen, um mehr Druck auf die USA auszuüben und damit neue Verhandlungen mit dem Weißen Haus einzuleiten. Die Gespräche zwischen Washington und Pjöngjang über das nordkoreanische Atomwaffenprogramm kommen schon seit drei Jahren nicht mehr voran.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/622340c448fbef7d625c4115.jpg

15:03 (13:03) novorosinform.org: **„Evakuierung von Diplomaten": Sacharowa erklärte den Zweck des Spezialflugzeugs, das in die Vereinigten Staaten flog**
Die offizielle Vertreterin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, kündigte die Rückkehr russischer Diplomaten an, die unter die Sanktionen auf dem Hoheitsgebiet der Vereinigten Staaten fielen.
Am Samstag, 5. März, flog ein russisches Spezialflugzeug in Richtung USA, um von den Behörden ausgewiesene russische Diplomaten ins Land zurückzuholen. Dies gab Maria Sacharowa auf ihrem offiziellen Telegram-Kanal bekannt.
Das „nicht identifizierte Flugzeug“ der Gesellschaft Rossija, das von St. Petersburg nach Washington flog, wurde von den Kämpfern der Informationsfront sofort sowohl als „Flug der Russen“ als auch als „Versuch Moskaus, mit den Amerikanern in Kontakt zu treten, ausgegeben“, schrieb sie.
In Wirklichkeit ist der Zweck dieses Flugs die Rückholung von Diplomaten, die die amerikanische Regierung zur Persona non grata erklärt hat.

https://novorosinform.org/content/images/03/42/40342_720x405.jpg

15:32 (13:32) novorosinform.org: **Russische Truppen befreiten Andrej Kosjak aus ukrainischer Gefangenschaft – Medien**
Der Mitarbeiter der LVR-Vertretung im GZKK verbrachte mehr als 140 Tage in Gefangenschaft.
Einheiten der Volksmiliz der LVR haben zusammen mit der russischen Armee Andrej Kosjak, einen Offizier der Vertretung von Lugansk im GZKK, freigelassen, der 143 Tage in ukrainischer Gefangenschaft verbracht hat. Dies teilte der Militärexperte Boris Roshin auf seinem Telegram-Kanal mit.
Ihm zufolge wurde Kosjak die ganze Zeit über von den Streitkräften der Ukraine im Untersuchungsgefängnis des besetzten Starobelsk festgehalten. Nach der Befreiung der Stadt wurde der LVR-Offizier entlassen.
„Er wurde im Untersuchungsgefängnis in Starobilsk festgehalten, das kürzlich von den RF-Streitkräften befreit wurde wurde“, heißt es in der Erklärung.

https://novorosinform.org/content/images/03/44/40344_720x405.jpg

13:34 de.rt.com: **ARD und ZDF setzen Berichterstattung aus Moskauer Studios vorerst aus**
Die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF setzen die Berichterstattung aus ihren Moskauer Studios vorerst aus. Damit reagieren sie auf eine Gesetzesänderung, die das russische Parlament am Freitag verabschiedet hat. Diese sieht für die Verbreitung angeblicher Falschinformationen über die russischen Streitkräfte hohe Geldstrafen oder bis zu 15 Jahre Haft vor.
In einem abgestimmten Statement der öffentlich-rechtlichen Sender steht:

"ARD und ZDF prüfen die Folgen des am Freitag verabschiedeten Gesetzes und setzen die Berichterstattung aus ihren Moskauer Studios erst einmal aus. Die beiden öffentlich-rechtlichen Sender werden von ihren anderen Standorten aus weiterhin das Publikum umfassend über das Geschehen in Russland und der Ukraine informieren."
Nähere Details wurden zunächst nicht bekannt.

14:12 de.rt.com: **Kremlsprecher Dmitri Peskow über Sanktionen: "Das bedeutet keine Isolation Russlands"**
Der Kreml sieht bislang keinen Grund, von einer Isolation Russlands zu sprechen. Dmitri Peskow zufolge ist die Welt größer als die EU und die USA. Der Sprecher des russischen Präsidenten hofft, dass der Westen seine zu emotionale Position gegenüber Russland ändert.
Kremlsprecher Dmitri Peskow hat am 5. März den Sanktionsdruck auf Russland seitens der EU, der USA und einiger anderer Länder kommentiert. Er bestätigte zwar, dass viele europäische Staaten, die USA, Kanada, Japan und andere Länder ihre wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland heruntergefahren und Sanktionen gegen das Land verhängt hatten. Der Sprecher des russischen Präsidenten weigerte sich aber, von einer Isolation zu sprechen: "Das bedeutet keine Isolation Russlands. Die Welt ist zu groß, als dass Europa und die USA irgendein Land isolieren könnten – und schon gar nicht ein solch großes wie Russland."
Peskow erklärte ferner, es gebe viele andere Länder, die in ihrer Politik "viel ausgewogener" seien und sich "mitunter viel vernünftiger gegenüber der Dynamik der Entwicklung der internationalen Beziehungen" verhielten. Der Kremlsprecher brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die EU- und die NATO-Länder die Position Russlands über kurz oder lang nachvollziehen würden. Derzeit weigerten sie sich aber, viele offensichtliche Dinge zu begreifen. Diese Position bezeichnete Peskow als "übermäßig emotional".
Gleichzeitig gab Peskow bekannt, dass gewisse Dialogkanäle zu den USA weiterhin aufrechterhalten würden. Der Kremlsprecher betonte außerdem, Russland habe schon immer nach gegenseitig vorteilhaften Beziehungen zu ausländischen Unternehmen gesucht und werde es auch in Zukunft tun.
"Heute ist wohl nicht gerade die Zeit, da man von einer Investitionsattraktivität sprechen kann. Aber die Zeiten ändern sich schnell. Auf diese Zeit folgt die Zeit eines explosionsartigen Wirtschaftswachstums, wenn diese Unternehmen auf den russischen Markt zurückkehren und daran interessiert sein werden, das Versäumte nachzuholen und ihre Positionen wiederherzustellen."
Den Platz der sich aus Russland zurückziehenden Unternehmen würden dann aber andere besetzt haben, fügte Peskow hinzu. Dies sei ein ganz gewöhnlicher wirtschaftlicher Prozess.
Die Situation in der russischen Wirtschaft bezeichnete der Kremlsprecher als außerordentlich. Sie erfordere besondere, gewagte und unkonventionelle Maßnahmen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/6223540a48fbef7d625c4127.jpg

14:25 de.rt.com: **Sergei Lawrow wirft Ukraine vor, Verhandlungen hinauszuzögern**
Der russische Außenminister Sergei Lawrow hat der Ukraine vorgeworfen, immer wieder Vorwände zu erfinden, um die nächste Runde der russisch-ukrainischen Konsultationen aufzuschieben. Der Minister bezeichnete die Situation als "ziemlich sonderbar". Russland sei zur dritten Runde der Gespräche bereit, obwohl es noch keinen Termin seitens der Ukraine gebe. Dabei dürfte die Regierung in Kiew daran am meisten interessiert sein.
Der russische Chefdiplomat erinnerte zugleich daran, dass sich Moskau von Anfang an bereit gezeigt hatte, humanitäre Korridore für Zivilisten einzurichten. Das russische Militär habe zu diesem Zweck alles getan, was es zu tun in der Lage sei.
"Das Wichtigste ist nun, dass die Menschen durch die eingerichteten humanitären Korridore, in denen unsere Armeeangehörigen die Sicherheit gewährleisten, Städte und Ortschaften verlassen können."
Lawrow beklagte, dass die Behörden von Mariupol laut Berichten die Einwohner daran hinderten, die Stadt über den humanitären Korridor zu verlassen.
Er kritisierte zudem die Erklärungen des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij, der sich am Freitag über die Absage der NATO, eine Flugverbotszone über der Ukraine durchzusetzen, enttäuscht gezeigt hatte. Lawrow zufolge würden solche "verbitterten" Erklärungen kaum Optimismus fördern. Der Chefdiplomat warf Selenskij die Absicht vor, die NATO in den Konflikt hineinziehen und damit einen Konflikt zwischen der Allianz und Russland provozieren zu wollen.

16:26 (14:26) ria.ru: **6.000 Ausländer werden in Charkow als Geiseln gehalten - Putin**
Der Westen versprach, die ukrainischen Behörden zu beeinflussen, ausländische Studenten aus Charkow zu evakuieren, aber niemand habe etwas unternommen, sagte der russische Präsident Wladimir Putin.
"Sie erzählten allen (über die Situation mit ausländischen Studenten in der Ukraine - Red.), berichteten der derzeitigen Führung der Ukraine - ‚Ja, ja, natürlich werden wir jetzt alles tun.' Sie informierten die Regierungen führender europäischer Länder, Ich persönlich sagte: ‚Ja, ja, wir werden jetzt Einfluss nehmen.' Sie sagten dem UN-Generalsekretär: ‚Ja, lasst uns das Problem sofort lösen.' Niemand unternimmt etwas, und noch schlimmer ist, wie sie Menschen behandeln, die sie für ihre eigenen Bürger halten. Sie decken setzen sie direkt als menschliche Schutzschilde ein", sagte Putin bei einem Treffen mit Pilotinnen russischer Fluggesellschaften.
„Sie haben ausländische Bürger als Geiseln genommen. Hier ... in Charkow wurden über 6.000 junge Leute, Studenten zum Bahnhof getrieben und werden schon den dritten Tag festgehalten. Hören Sie, die Leute werden dort schon den dritten Tag festgehalten." sagte Putin. ...

https://cdnn21.img.ria.ru/images/07e6/03/05/1776746979_0:0:3077:1731_1280x0_80_0_0_a55aa6b45f02162c71063bda826cd53c.jpg

16:35 (14:35) novorosinform.org: **Putin deutete die Auflösung der ukrainischen Eigenstaatlichkeit an**

Der Präsident betonte, dass Russland mehrere Optionen für die Entmilitarisierung der Ukraine erwäge.

Die Ukraine könnte endgültig ihre Staatlichkeit verlieren, wenn ihre Führung ihre derzeitigen Aktionen fortsetzt. Das teilte der russische Präsident Wladimir Putin mit.

„Wenn die Führung der Ukraine weiterhin das tut, was sie tut, wird dies die Zukunft der ukrainischen Staatlichkeit in Frage stellen, und dies wird vollständig in ihrer Verantwortung liegen“, sagte der russische Führer.

Putin sagte auch, dass Russland viele Optionen für die Entmilitarisierung der Ukraine erwäge. Bei den Gesprächen in Belarus wurden der ukrainischen Seite viele Optionen angeboten. Der Kreml hoffe auf eine positive Reaktion der ukrainischen Seite im weiteren Verlauf der Verhandlungen.

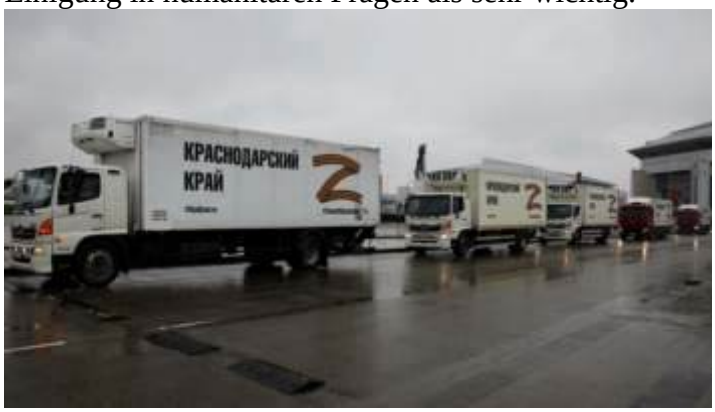
https://novorosinform.org/content/images/03/49/40349_720x405.jpg

17:24 (15:24) ria.ru: **Die Ukraine bereitet mehrere humanitäre Korridore vor – Wereschtschuk**

Die Ukraine bereitet humanitäre Korridore von Sumy, Charkow und Cherson vor, und die Evakuierung aus den Vororten von Kiew sei ebenfalls geplant, sagte die stellvertretende Ministerpräsidentin der Ukraine, Irina Wereschtschuk, gegenüber Strana.ua.

„Die Evakuierung ist auch aus den Vororten von Kiew geplant. Wir bereiten Korridore in Sumy, Charkow und Cherson vor, wir entwickeln einen Mechanismus mit der WA

(Militärverwaltung - Red.) und den Streitkräften der Ukraine sowie dem staatlichen Rettungsdienst der Ukraine. Das Rote Kreuz sollte den Zivilisten helfen, indem es ein Vermittler im schwierigen Prozess der Organisation von Korridoren wird", sagte Wereschtschuk.
Die stellvertretende Ministerpräsidentin sagte, dass die Ukraine ständig über humanitäre Korridore verhandele. Wereschtschuk äußerte auch die Hoffnung, dass die Evakuierung von Frauen und Kindern sowie älteren Menschen am Sonntag stattfinden werde.
„Wir setzen die Verhandlungen ständig fort. Ich hoffe, dass morgen die Evakuierung von Frauen, Kindern und älteren Menschen stattfinden wird“, sagte sie.
Die erste Verhandlungsrunde zwischen den Delegationen der Russischen Föderation und der Ukraine fand am 28. Februar statt, die zweite - am 3. März. Beide fanden Verhandlungsrunden fanden auf belarussischem Territorium statt. Die Parteien einigten sich auf die gemeinsame Bereitstellung humanitärer Korridore für die Evakuierung von Bürgern, die Lieferung von Lebensmitteln und Medikamenten. Der Kreml bezeichnete die erzielte Einigung in humanitären Fragen als sehr wichtig.



https://cdnn21.img.ria.ru/images/07e6/03/03/1776284134_0:25:3148:1796_1280x0_80_0_0_64b65ea645273bf438b6c8c34ee71460.jpg

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Die Nationalisten haben sich geweigert, einen humanitären Korridor für die Einwohner von Mariupol zu gewährleisten.**
In ihren Kanälen und Gruppen in den sozialen Netzwerken verbreiten die ukrainischen Kämpfer eine neue Erklärung, dass die Entscheidung über eine Evakuierung der Zivilbevölkerung aus der Stadt nicht angenommen ist und forderten, von der Ausreise auf sicheres Territorium Abstand zu nehmen.
Passen Sie auf, gefährden sie nicht sich selbst und ihre Familien. Die BFU organisiert weiter Terrorakte und Provokationen.

17:25 (15:25) ria.ru: **Die Staatsduma wird Mechanismen entwickeln, um den Anstieg der Warenpreise zu begrenzen**
Die Staatsduma plant, die notwendigen Mechanismen zu entwickeln, um den Anstieg der Warenpreise zu begrenzen, einschließlich der Möglichkeit, bestimmte Preiskorridore einzurichten, sagte Alexander Chinschtejn, Vorsitzender des Staatsduma-Ausschusses für Informationspolitik, Informationstechnologien und Kommunikation.
„Die Staatsduma und die Exekutive müssen natürlich die entschiedensten Maßnahmen ergreifen, um den ungerechtfertigten Preisanstieg einzudämmen. Wir müssen die notwendigen Mechanismen entwickeln, möglicherweise auch legislative. Wir werden verschiedene Wege erörtern, einschließlich der Möglichkeit Festlegung bestimmter Preiskorridore", sagte Chinschtejn am Samstag gegenüber Reportern nach einer Sitzung des Rates für Sozialschutz und Unterstützung von Bürgern unter Sanktionen.

Der Abgeordnete stellte fest, dass die Staatsduma bereits im Frühjahr 2020 Gesetze verabschiedet hatte, die den Anstieg der Arzneimittelpreise begrenzten. „Ich schließe nicht aus, dass wir den gleichen Weg gehen müssen, damit unsere Bürger nicht zu Geiseln in den Händen gieriger Geschäftsleute werden. Wir werden das nicht hinnehmen und versuchen, dem ein Ende zu bereiten, dem eine entschiedene Absage erteilen", fügte er hinzu.
Andrej Isaew, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion „Einiges Russland“ in der Staatsduma, betonte seinerseits, dass die Abgeordneten zahlreiche Appelle von ihren Wählern erhalten hätten. „Wie Sie wissen, hat die Staatsduma beschlossen, am 10. ein Treffen mit der Föderalen Kartellbehörde abzuhalten, wir sprechen über Lebensmittel und Trinkwasser, Kinderprodukte, Bauprodukte und natürlich Medikamente. Wir sehen oft, dass sie Preiserhöhungen erfahren , die absolut nicht gerechtfertigt sind. Die Ware wird entweder in unserem Land produziert oder es gibt einen kleinen Vorrat davon", sagte er.

https://cdnn21.img.ria.ru/images/07e4/0b/05/1583231403_0:136:3112:1887_1280x0_80_0_0_12e616dd98362d6823c345ba839793ef.jpg

17:29 (15:29) ria.ru: **Die Staatsduma startete einen offiziellen Telegram-Kanal**
Die Staatsduma hat am Samstag ihren offiziellen Kanal in Telegram gestartet, in dem sie über neue Gesetze und bevorstehende Änderungen sprechen will.
„Wir starten den Telegram-Kanal der Staatsduma. Dies ist eine weitere Gelegenheit für Feedback, das für uns sehr wichtig ist. Hier werden wir über neue Gesetze und anstehende Änderungen informieren und verlässliche Informationen über die Arbeit der Staatsduma austauschen“, heißt es in der Willkommensnachricht. ...

17:52 (15:52) ria.ru: **Moskau wird die Zusammenarbeit Londons mit den Nationalisten in Kiew nicht vergessen**
Russland werde die Zusammenarbeit Londons mit den Nationalisten in der Ukraine und dem Kiewer Regime sowie die Lieferung von Waffen, die gegen das russische Militär eingesetzt werden, nicht vergessen, teilte das russische Außenministerium mit.
„Eine solche Offenheit ist viel wert, und wir werden sie nicht vergessen. Genauso, wie wir die Zusammenarbeit der Briten mit dem Kiewer Regime und den ultranationalistischen Kräften in der Ukraine nicht vergessen werden, die laufenden Lieferungen britischer Waffen, die derzeit gegen die Zivilbevölkerung des Donbass und das russische Militär eingesetzt werden. Tatsächlich hat London seine Außenpolitik vollständig der Aufgabe untergeordnet, unseren nationalen Interessen so viel Schaden wie möglich zuzufügen", schrieb die offizielle Vertreterin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa in einem Kommentar, der auf der Website des russischen Außenministeriums veröffentlicht wurde.

https://cdnn21.img.ria.ru/images/07e6/03/04/1776434362_0:199:3072:1926_600x0_80_0_0_08e21c9c2f6a452c1e6b3c8941e51f75.jpg

15:58 de.rt.com: **Wladimir Putin: Zerstörung der ukrainischen Militärinfrastruktur fast abgeschlossen**
Russlands Präsident Wladimir Putin hat erklärt, das russische Militär habe die sogenannte militärische Sonderoperation in der Ukraine mit der Zerstörung der Militärinfrastruktur des Nachbarstaates begonnen. Diese erste Phase des Einsatzes sei nun kurz vor ihrem Abschluss.
"Als Erstes wurde die Militärinfrastruktur zerstört. Nicht vollständig, aber teilweise: Waffenlager, Munitionslager, Flugzeuge, Flugabwehrsysteme. Die Zerstörung von Flugabwehrsystemen erfordert eine gewisse Zeit. Man muss sie aufbrechen und dann treffen. Diese Arbeit ist praktisch zu Ende."
Damit nahm der russische Staatschef Bezug auf die Forderung seines ukrainischen Amtskollegen Wladimir Selenskij an die NATO, eine Flugverbotszone über der Ukraine durchzusetzen. Die Umsetzung dieser Forderung hätte katastrophale Folgen nicht nur für Europa, sondern für die ganze Welt nach sich gezogen.
Putin teilte darüber hinaus mit, es habe eine andere Option gegeben – und zwar die von Russland anerkannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk an der Kontaktlinie zu unterstützen. Aber in diesem Fall hätte der Westen ukrainische Nationalisten und Radikale weiterhin mit Waffen beliefert, sodass diese Möglichkeit nicht in Betracht gezogen werden konnte. Deswegen habe sich der Generalstab und das Verteidigungsministerium für den anderen Weg entschieden.

18:14 (16:14) ria.ru: **Die Türkei erklärte, sie habe keine Pläne, Sanktionen gegen Russland zu verhängen**
Die Türkei habe keine Pläne, Sanktionen gegen Russland zu verhängen, sie wolle sich nicht an dem Konflikt beteiligen, sagte der türkische Präsidentensprecher Ibrahim Kalin.
„Im Moment haben wir keinen Sanktionsplan (gegen Russland – Anm. d. Red.) … Zunächst einmal wollen wir natürlich nicht als Partei in diesem Krieg auftreten, die Wirtschaft hätte darunter zu leiden“, zitierte der Sender NTV Kalin. …

https://cdnn21.img.ria.ru/images/07e4/07/0a/1574178554_0:85:1620:996_1280x0_80_0_0_5c177b50d5143d08ff61b150a2546f10.jpg

18:58 (16:58) novorosinform.org: **"Böse Wesen": Marina Achmedowa schätzte den Umgang ukrainischer Ärzte mit verwundeten russischen Soldaten ein**

Laut der Journalistin haben die Ärzte im Donbass im Gegensatz zu ihren ukrainischen Kollegen eine humane Haltung gegenüber den verwundeten ukrainischen Kämpfern gezeigt und zeigen sie.

Ukrainische Ärzte, die Videos ihrer Gespräche mit verwundeten russischen Soldaten posten, benehmen sich wie Irre. Marina Achmedowa, Journalistin und Mitglied des Menschenrechtsrats des Präsidenten der Russischen Föderation, schrieb darüber in ihrem Telegram-Kanal.

„Ich habe mir das Video angesehen, das von ukrainischen Ärzten in ihren Chats gepostet wurde. Wie sie mit russischen Gefangenen kommunizieren und sie behandeln. Was soll ich sagen? Verrückte“, sagte sie.

Achmedowa erinnerte auch daran, dass sie im Donbass nicht so mit ukrainischen Gefangenen kommunizieren, weil sie verstehen, dass eine Person in Gefangenschaft kein Feind mehr ist. Und keiner der Ärzte in Lugansk oder Donezk wird die verwundeten BFU-Soldaten als Vergeltung für die Ukrainer schlechter behandeln.

"Weil dies nicht einmal den Gefangenen zuliebe geschieht, sondern den verbleibenden Menschen selbst. Die ukrainischen Ärzte, die solche Videos aufnehmen, sind keine Ärzte, sondern nur kleine böse Wesen", fasste Achmedowa zusammen.

https://novorosinform.org/content/images/03/56/40356_720x405.jpg

17:41 de.rt.com: **Russische Truppen nehmen ukrainische Militärbasis im Gebiet Cherson**

ein
Die russischen Streitkräfte haben im Gebiet Cherson eine ukrainische Militärbasis unter ihre Kontrolle gebracht. Wie das Verteidigungsministerium in Moskau bekannt gab, habe das ukrainische Militär den Stützpunkt in der Nähe der Siedlung Radensk in aller Eile verlassen, ohne Militärgeräte, Waffen und Munition mitzunehmen.
Unter den zurückgelassenen Waffen fanden die russischen Einheiten T-64- und T-80-Panzer sowie Ural-Wagen. Das russische Verteidigungsministerium sprach von mehr als 4.500 Tonnen Munition, darunter Minen und Panzerabwehrlenkwaffen. Demnach seien auf der Militärbasis diverse ukrainische Truppen – Artilleristen, Militärpioniere, Marineinfanteristen, Panzerwagenfahrer und Angehörige der Fernmeldetruppen – ausgebildet worden. Gleichzeitig habe der Stützpunkt bis zu 4.000 Mann fassen können.

abends:

20:59 (18:59) novorosinform.org: **Der Westen wird es nicht akzeptieren. Arestowitsch drängte darauf, mit dem Mobbing russischer Gefangener aufzuhören**
Ukrainische Militante veröffentlichen systematisch Videos über die Misshandlung von Gefangenen, einschließlich der Verwundeten.
Aleksej Arestowitsch, Berater des Leiters des Büros des Präsidenten der Ukraine, hat eine Videobotschaft an ukrainische Kämpfer mit der Bitte aufgezeichnet, das Mobbing gefangener russischer Soldaten zu stoppen.
Ihm zufolge zeigen sich die Ukrainer als Barbaren gegenüber westlichen Ländern, die sich wegen Verstößen gegen die Genfer Konvention weigern könnten, der Ukraine zu helfen.
Arestowitsch drängte darauf, keine Videos mit an die Kehle gestecktenMessern und anderem Mobbing zu veröffentlichen.
„Das Maximum, das gefragt werden darf, ist die Nummer der Militäreinheit und der vollständige Name“, sagte der ukrainische Beamte.

https://novorosinform.org/content/images/03/61/40361_720x405.jpg

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 5.3.22**
Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.
Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Donezker Volksrepublik.
Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner **19-mal das Feuer auf unser Territorium** unter Einsatz von 122mm-Rohrartillerie und 120mm-Mörsern **eröffnet**. Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **10 Ortschaften** der Republik.

Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung, **acht Bürger wurden verletzt**. Fünf Wohnhäuser und zwei Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.
Die Materialien zu Verletzung und Tod von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der BFU hinzuzufügen.
Die Einheiten der Volksmiliz der DVR setzen die Maßnahmen zur Befreiung der Ortschaften der Donezker Volksrepublik von den ukrainischen Besatzern fort.
Bei erfolgreichen Angriffshandlungen in Richtung Wolnowacha haben die Einheiten der Volksmiliz der DVR 31 Stück Militärtechnik, darunter 14 Panzer, 16 Schützenpanzer und ein gepanzertes Aufklärungs- und Spähfahrzeug entdeckt und eingenommen. **In den letzten 24 Stunden wurden folgende Ortschaften unter Kontrolle genommen: Nowogrigorowka, Nowonikolajewka, Wischnewatoje, Wolnoje, Listwjanka und Antonowka.**
Wie wir bereits mitteilten, beteiligen sich **auf der Seite der ukrainische Nationalisten ausländische Söldner**.
Wir verfügen über Beweise, dass im Gebiet von Wolnowacha in den Reihen von Banden ukrainischer Nationalisten Kämpfer der sogenannten „georgischen Legion“ kämpfen, deren persönliche Dinge wir ihnen hier vorstellen.
Ich merke an, dass unsere Rechtsschutzorgane Mitteilungen von Flüchtlingen aus den zeitweilig von Kiew besetzten Territorien über zahlreiche Verbrechen erhalten – Raubüberfälle, Schlägerein, Misshandlungen und Morde von Seiten ausländischer Söldner, unter denen auch Kriegsverbrecher aus Georgien sind.
Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind die **Verluste des Gegners** nach vorläufigen Angaben die folgenden:
54. mechanisierte Brigade - 43 Tote und 76 Verletzte;
53. mechanisierte Brigade – 127 Tote, darunter der Brigadekommandeur, und 68 Verletzte;
36. Marineinfanteriebrigade – 103 Tote und 132 Verletzte.
Außerdem wurden 95 Stück Militärtechnik aus der 53. und 36. Brigade vernichtet.
90 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte haben freiwillig die Waffen niedergelegt und sind auf die Seite der DVR übergegangen, von diesen befinden sich 6 in medizinischen Einrichtungen, sie erhalten qualifizierte Behandlung.
Wer rufen die ukrainischen Offiziere, Soldaten und Unteroffiziere ein weiteres Mal auf! Sie können Ihr Leben erhalten, wenn sie sich freiwillig davon Abstand nehmen, sich an Kampfhandlungen zu beteiligen. Legen Sie die Waffen nieder und gehen Sie nach Hause!
Es lohnt sich nicht das Leben für die verbrecherische ukrainische Regierung und die Oligarchen zu riskieren.

19:03 de.rt.com: **Ukrainischer Abgeordneter in Lebensgefahr: Nationalistische Miliz verhaftet Nestor Schufritsch**
Der oppositionelle Rada-Abgeordnete Nestor Schufritsch ist am Sonnabend in Kiew offensichtlich durch Angehörige der sogenannten "Territorialverteidigung" rechtswidrig festgenommen worden. Beobachter befürchten, dass die nationalistischen Freiwilligen den Abgeordneten ermorden werden.
Die Freiwilligenverbände, die derzeit die Straßen von Kiew kontrollieren und in den letzten Tagen massiv bewaffnet wurden, haben am Sonnabend den oppositionellen Parlamentsabgeordneten Nestor Schufritsch festgenommen. Auf YouTube und in sozialen Netzwerken kursiert ein kurzes Video, in dem ein Uniformierter den 55-Jährigen am Kragen hält und ihm Vorhaltungen bezüglich seiner politischen Positionen macht.
Der 1966 in Transkarpatien geborene Nestor Schufritsch studierte Geschichte, Pädagogik und Ingenieurwissenschaften und promovierte über ein wirtschaftswissenschaftliches Thema. Sein Vater war ethnischer Ungar, seine Mutter Ukrainerin. Von 1998 bis 2007 war er Vorsitzender

der Sozialdemokratischen Partei der Ukraine und gehörte später Janukowitschs linkszentristischer Regionenpartei und nach deren Verbot dem Oppositionsblock an. Mit Ausnahme einer Legislaturperiode gehört er dem ukrainischen Parlament, der Rada, seit 1998 an. Derzeit ist er Vorsitzender des Rada-Ausschusses für Meinungsfreiheit.
Schufritsch spricht neben der russischen und ukrainischen auch die ungarische, slowakische und englische Sprache fließend. RT DE hatte zuletzt am 20. Februar über Schufritsch berichtet, nachdem er in einer Talkshow im ukrainischen Fernsehen verprügelt worden war. Ukrainische Gesetze lassen die Verhaftung von Abgeordneten ohne einen entsprechenden Parlamentsbeschluss nicht zu. Schon gar nicht haben die Einheiten der "Territorialverteidigung", denen der Uniformierte im Video offensichtlich angehört, derartige Befugnisse. Nach Beginn der russischen Intervention vor neun Tagen hat das Innenministerium allein in Kiew nach eigenen Angaben über 25.000 automatische Schusswaffen ohne Kontrolle und Registrierung an Freiwillige verteilt. Die Gruppierungen beherrschen seitdem die Kiewer Straßen.
Die Sicherheitssituation in der Hauptstadt ist offensichtlich völlig außer Kontrolle. Bereits in der ersten Nacht nach Verteilung der Schusswaffen an die Bevölkerung meldete das Innenministerium 60 getötete "russische Diversanten", wobei in allen überprüfbaren Fällen in Wahrheit unbeteiligte Zivilisten dem Waffeneinsatz zum Opfer fielen oder die Freiwilligen sich irrtümlich gegenseitig beschossen hatten. Seitdem unterlässt es das Innenministerium, über das Kriminalitätsgeschehen in der Stadt zu informieren. Augenzeugen berichten immer wieder von Schusswechseln und einem willkürlichem Vorgehen der "Territorialverteidigung". Der Bürgermeister von Kiew, Witali Klitschko, hat in einer Ansprache vor wenigen Tagen angekündigt, dass jeder Passant, der während der zwischen 18.00 und 8.00 Uhr geltenden Ausgangssperre als "russischer Diversant" betrachtet wird, erschossen werden kann. Parteifreunde von Nestor Schufritsch haben sich besorgt gezeigt: Die Gefahr ist groß, dass die "Freiwilligen" ihn ermorden werden. Unter ähnlichen Umständen wurde heute in Kiew bereits einer der ukrainischen Delegierten für die Waffenstillstandsverhandlungen mit Russland erschossen.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/622391be48fbef77c66e48f5.jpg

20;45 (18:45) rusvesna.su: **Das russische Verteidigungsministerium sprach über die Fortschritte der Militäroperation in der Ukraine**
Das russische Verteidigungsministerium hat am Abend ein Briefing über den Verlauf einer speziellen Militäroperation auf dem Territorium der Ukraine abgehalten. Darin hieß es:
- Die Einheiten der Streitkräfte der DVR übernahmen die Kontrolle über die Siedlungen Satschatowka, Chlebodarowka, Nowotatarowka, Calm und Mirnoje. Der Vormarsch betrug 7 km.

- Die Einheiten der RF-Streitkräfte rücken auf breiter Front vor und haben die Siedlungen Malaja Tokmatschka, Marfopol, Remowka, Nowokarlowka, Orlinskoje, Wolodino und Malinowka unter ihre Kontrolle gebracht.
Heute wurde auf Ersuchen der ukrainischen Seite im Gebiet der Städte Mariupol und Wolnowacha ein ‚Regime der Ruhe' mit einem vollständigen Stopp der Feindseligkeiten eingeführt, um die Evakuierung der Zivilbevölkerung sicherzustellen.
Kein einziger Zivilist konnte die eingerichteten Sicherheitskorridore passieren. Die Bevölkerung dieser Städte wird von ukrainischen Nationalisten als ‚menschlicher Schutzschild' gehalten.
- Ukrainische Nationalisten nutzten das „Regime der Ruhe", um ihre Positionen zu stärken. Aufgrund der mangelnden Bereitschaft der ukrainischen Seite, die Nationalisten zu beeinflussen oder dieses Regime zu verlängern, wurden die Offensivoperationen wieder aufgenommen.
Heute wurden die Angriffe gegen Einrichtungen der ukrainischen Militärinfrastruktur fortgesetzt. Allein am 5. März wurde Folgendes zerstört: 5 Radarstationen, 2 Flugabwehr-Raketensysteme Buk M-1, 4 Su-27-Flugzeuge der Streitkräfte der Ukraine wurden in einem Luftkampf in der Region Schytomir abgeschossen und 1 Su-25 wurde von Luftverteidigungssystemen in der Region Neschin abgeschossen. Außerdem zerstörten die Luftverteidigungskräfte einen Mi-8-Hubschrauber der ukrainischen Luftwaffe und eine Kampfdrohne Bayraktar TB-2.
- Insgesamt wurden während der Operation 2.119 militärische Infrastruktureinrichtungen der Ukraine getroffen.
Darunter: 74 Kontrollpunkte und Kommunikationszentren der ukrainischen Streitkräfte; 108 Luftverteidigungs-Raketensysteme S-300, Buk M-1 und Osa sowie 68 Radarstationen.
Zerstört: 69 Flugzeuge am Boden und 21 Flugzeuge in der Luft, 748 Panzer und andere gepanzerte Kampffahrzeuge, 76 Mehrfachraketenwerfer, 274 Feldartilleriegeschütze und Mörser, 532 Einheiten militärischer Spezialfahrzeuge sowie 59 unbemannte Luftfahrzeuge.

https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/origin_wm/public/minoborony_rossii_0.jpg

21:32 (19:32) novorosinform.org: **Das russische Außenministerium forderte die EU und die NATO auf, die Waffenlieferungen an die Ukraine einzustellen**
Die Sprecherin des Außenministeriums, Maria Sacharowa, wies darauf hin, dass westliche Waffen auch in die Hände von Terroristen gelangen könnten.
Russland forderte die NATO und die EU erneut auf, die Waffenlieferungen an das kriminelle

ukrainische Regime einzustellen.
„Wir fordern die EU- und NATO-Staaten erneut auf, das gedankenlose ‚Pumpen' des unrentablen Kiewer Regimes mit den neuesten Waffensystemen zu stoppen", sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa.
Ihrer Meinung nach birgt die Lieferung von Waffen an das ukrainische Regime enorme Risiken für die internationale Zivilluftfahrt und andere Verkehrsverbindungen, auch außerhalb Europas.

https://novorosinform.org/content/images/03/62/40362_720x405.jpg

21:04 de.rt.com: **Peking: Berichte über Chinas Bitte um Aufschub der russischen Offensive sind Fake News**
Peking hat westliche Berichte kritisiert, die erneut behauptet haben, dass die chinesische Führung über die Pläne Moskaus bezüglich der Ukraine informiert gewesen sei. China bekräftigte seine Position, dass die USA Russland in der Ukraine provoziert hätten.
Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Wang Wenbin hat die "gefälschte und sehr verachtenswerte" Behauptung verurteilt, Peking habe Russland gebeten, seine Invasion in die Ukraine bis nach dem Ende der Olympischen Winterspiele 2022 zu verschieben.
Bei der täglichen Pressekonferenz am Donnerstag erklärte Wang Reportern, die Behauptung in der New York Times sei "reine Fake News und ein solches Verhalten, die Aufmerksamkeit abzulenken und die Schuld abzuwälzen, ist sehr verachtenswert". Er bekräftigte die Behauptung Pekings, die USA hätten Russland provoziert, indem sie eine NATO-Mitgliedschaft der Ukraine nicht ausgeschlossen hätten.
In dem erwähnten Bericht der New York Times wird ein westlicher Geheimdienstbericht zitiert, wonach hochrangige chinesische Beamte hochrangige russische Beamte angewiesen hätten, nicht in die Ukraine einzumarschieren, bevor das internationale Sportereignis in Peking beendet sei.
In dem Artikel heißt es, der Bericht deute darauf hin, dass Peking vor Beginn der Invasion in gewissem Maße direkte Kenntnis von Russlands Kriegsplänen oder -absichten gehabt hätte.
Im Vorfeld der Olympischen Winterspiele trafen sich der russische Präsident Wladimir Putin und der chinesische Präsident Xi Jinping und erklärten gemeinsam, dass die "Freundschaft zwischen den beiden Staaten keine Grenzen kennt" und dass es "keine 'verbotenen' Bereiche der Zusammenarbeit gibt".
China war eines von 35 Ländern, die sich bei der Abstimmung der UN-Generalversammlung über die Verurteilung des Einmarsches Russlands in die Ukraine am Mittwoch der Stimme enthielten. Insgesamt 141 Länder verurteilten den Schritt, während nur fünf Mitglieder, darunter Russland, die Resolution ablehnten. Wang erklärte die Entscheidung Chinas, sich der Stimme zu enthalten, wie folgt:

"Bedauerlicherweise wurde der Resolutionsentwurf, der der Sondersitzung der Generalversammlung zur Abstimmung vorgelegt wurde, nicht mit allen Mitgliedern konsultiert und berücksichtigt auch nicht die Geschichte und die Komplexität der gegenwärtigen Krise."
Russische Truppen wurden vergangene Woche im Rahmen einer militärischen Sonderoperation zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine sowie zum Schutz der Volksrepubliken Donezk und Lugansk und der nationalen Sicherheitsinteressen Russlands in das russische Nachbarland entsandt. Kiew hat Moskau eine unprovozierte Offensive vorgeworfen.
Die EU, die USA und andere Länder haben mit beispiellosen Sanktionen reagiert, die sich gegen die russische Wirtschaft und mehrere ausgewählte hochrangige Beamte richten. Die militärische Sonderoperation Russlands wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen mehrheitlich verurteilt.

https://cdni.rt.com/deutsch/images/2022.03/article/6221df9cb480cc7c414d897a.jpg